

TIPS & TRICKS

Modem-Probleme lösen

Nur Bahnhof am Telefon?

Kommunikation per Modem war lange Zeit eine Sache verschworener Insider. Heute sind Modems billiger und alltäglich geworden, ihr Einsatz ist jedoch immer noch mit etlichen Tücken und viel Fach-Chinesisch verbunden. Hier einige hilfreiche Tips, damit Ihr PC am Telefon nicht nur Bahnhof versteht.

■ Von Felix Wiedler



Achtung Kabelsalat!

Nicht bei allen Modems ist das passende Kabel zur Verbindung mit dem Computer bereits dabei. Zur Verwirrung trägt bei, dass DOS/Windows-PCs und Apple Macintosh für den (seriellen) Modem-Anschluss verschiedene Stecker besitzen und deshalb unterschiedliche Kabel benötigen. Wenn Sie ein serielles Kabel für Ihr Modem dazukaufen müssen, achten Sie darauf, dass es ein Hardware-Handshake-Kabel ist (mehr dazu im nächsten Tip). Keinesfalls darf es ein sogenanntes Null-Modem-Kabel sein. Diese dienen nämlich zur direkten Verbindung zweier PCs ohne Modem («null Modem») und sind anders verdrahtet.

Ein weiterer Stolperstein: Die meisten DOS/Windows-PCs besitzen serielle Anschlüsse für 9-polige, «weibliche» Stecker. Modems haben hingegen meist 25-polige Anschlüsse. Falls Sie ein Modemkabel mit «falschen»



Illustration: PC World

Steckern haben, brauchen Sie ein passendes Übergangsstück. Jedes gute PC-Fachgeschäft hat solches Zubehör an Lager.



Hände schütteln erwünscht

Ein wichtiger Einstellungspunkt bei Kommunikationsprogrammen ist das «Handshake». Was wörtlich «Hände schütteln» heisst, wird bei den meisten Leuten wohl eher Kopfschütteln auslösen. Worum es geht: Computer und Modem müssen einander mitteilen, ob sie bereit sind, Daten zu senden oder zu empfangen. Für diese sogenannte Datenflusskontrolle (Flow Control) gibt es verschiedene Methoden. Die beste und schnellste ist die Verständigung über einen separ

TIPS & TRICKS

Modem-Probleme lösen



die Daten gesendet werden, ob eine Fehlerprüfung erwünscht ist und wie lange zwischen den Paketchen Pause gemacht wird.

Ganz egal, wenn Sie davon nur Bahnhof verstehen. Wissenswert ist: In 90 Prozent aller Fälle fahren Sie gut mit der Einstellung «8,N,1» – 8 Daten-Bits, «No Parity» (keine Paritätsprüfung) und 1 Stop-Bit.



Lieber Ton als Puls

Sicher haben Sie schon bemerkt, dass es bei Telefonen zwei verschiedene Methoden gibt, Nummern zu wählen. Alte Telefone verwenden die sogenannte Pulswahl, die jede Ziffer durch die entsprechende Anzahl Knackgeräusche der Telefonzentrale mitteilt. Moderne Telefone wählen per «Melodie», Tonwahl genannt. Jede Ziffer hat einen Ton einer bestimmten Höhe. Heute beherrschen die meisten PTT-Telefonzentralen Tonwahl.

Auch Modems kennen diese beiden Wählverfahren. Verwenden Sie wenn möglich immer Tonwahl. Diese ist nicht nur viel schneller, sondern soll auch für das Modem schonender sein. In spartanischen Programmen wie «Terminal» von Windows müssen Sie dies zuweilen von Hand einstellen. Eine Telefonnummer per Ton wählen Sie in der Modemsprache mit dem Befehl ATDT (Dial Tone), während ATDP (Dial Pulse) Pulswahl vornimmt. In modernen Kommunikationsprogrammen können Sie die gewünschte Wählmethode in der Regel bequem per Mausklick einstellen.



Die Krux mit der Hauszentrale

Wenn Sie Ihr Modem nicht an einer normalen Amtslinie, sondern an einer Hauszentrale betreiben, kann es gewisse Schwierigkeiten geben. Erstens: Falls Sie zum Hinauswählen eine vorgängige Null benötigen, müssen Sie dies auch im Kommunikationsprogramm berücksichtigen. Einige Hauszentralen verlangen, dass nach der ersten Null eine Pause eingelegt bzw. der zweite Summton abgewartet

wird. Ihrem Modem können Sie dies durch ein Komma bzw. ein «W» mitteilen. Probieren Sie in solchen Fällen Nummern-Einstellungen wie z.B. 0,3871404 oder 0W3871404 aus.